

# Veränderung in der ORION-Redaktion

Autor(en): **Gerber, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **38 (1980)**

Heft 180

PDF erstellt am: **06.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Veränderungen in der ORION-Redaktion

Sehr geehrte ORION-Leser,

In diesem Sommer sah ich mich leider gezwungen, dem Vorstand der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft meine Demission als leitender ORION-Redaktor auf den 1. Oktober 1980 bekanntzugeben. Nach fünf Jahren interessanter und befriedigender Tätigkeit als Chefredaktor am offiziellen Organ der SAG fiel mir dieser Entschluss nicht leicht. Er wurde aber aus Gründen anderweitiger beruflicher Belastungen unumgänglich.

Ich werde allerdings auch weiterhin – meinen zeitlichen Möglichkeiten entsprechend – noch als Ressortleiter für das Ressort «*Neues aus der Forschung*» in der ORION-Redaktion mitwirken.

Mit meinem Rücktritt kann ich Ihnen glücklicherweise gleichzeitig auch mitteilen, dass meine Nachfolge zur allgemeinen Zufriedenheit innerhalb des Redaktorenkollegiums geregelt werden konnte. Meine Nachfolge tritt Werner Lüthi, aus Burgdorf, an. Es ergibt sich somit folgende Ressortverteilung innerhalb der ORION-Redaktion:

Leitender ORION-Redaktor:	Werner Lüthi
Technische Redaktion:	Werner Lüthi
Astrofotografie:	Werner Maeder
Astro- und Instrumententechnik:	Herwin Ziegler
Der Beobachter:	Werner Lüthi
Fragen-Ideen-Kontakte:	Erich Laager
Neues aus der Forschung:	Dr. Peter Gerber
SAG-Mitteilungen:	Andreas Tarnutzer
Astronomie und Schule:	Dr. Helmut Kaiser
Finanzen, Inserate:	Kurt Märki

Es freut mich an dieser Stelle besonders, dass ich Ihnen – sozusagen als letzte Amtshandlung – eine neue Rubrik vorstellen kann. Die Popularisierung, die Verbreitung und die Weitergabe des astronomischen Gedankengutes war jeher ein grosses Anliegen unserer Zeitschrift. Dieses Anliegen soll künftig mit der eigenen Rubrik «*Astronomie und Schule*» unterstrichen werden. Als Betreuer dieser Rubrik hat sich freundlicherweise Dr. H. Kaiser aus Allschwil zur Verfügung gestellt.

Meinem Nachfolger und der neuen Rubrik «*Astronomie und Schule*» und ihrem Betreuer wünsche ich einen guten Start und ich hoffe sehr, dass die ORION-Redaktion auch in Zukunft die Unterstützung der Leser erfahren darf.

Gestatten Sie mir abschliessend einige Bemerkungen über meine Tätigkeit als leitender ORION-Redaktor. Es war eine vielfältige, interessante und befriedigende Tätigkeit, für die es sich – im nachhinein betrachtet – sicher lohnte, den grossen zeitlichen Aufwand zu erbringen.

Drei Anliegen standen für mich in den verflossenen fünf Jahren im Vordergrund:

1. Unsere Zeitschrift muss einem sehr vielfältigen Leserkreis gerecht werden. Dieser schwierige Anspruch kann

aber nur ein vielfältiges und gut harmonisierendes Redaktorenteam befriedigen. So begann kurz nach meinem Amtsantritt die Suche nach Mitarbeitern. Heute gestalten 8 Mitarbeiter an unserer Zeitschrift, ein jeder mit möglichst viel Freiraum in seinem Bereich. Und über alle grundlegenden Ziele unserer Zeitschrift wird kollegial entschieden. – Meines Erachtens hat sich dieses Prinzip voll bewährt. Es bietet ausserdem noch den Vorteil, dass für den einzelnen die zeitliche Belastung ein gerade noch tragbares Mass annimmt und dass Nachfolgeprobleme leicht intern zu lösen sind.

- Ein wichtiges Ziel war auch die Stabilisierung des ORION-Preises. Früher wurden in zu kurzen Abständen zu massive Preisaufschläge vorgenommen. Durch verschiedene Massnahmen konnte der ORION-Preis in den letzten fünf Jahren auf demselben Stand gehalten werden. Zu erwähnen wäre etwa: die Umstellung vom arbeitsintensiven Bleisatz auf den computergesteuerten Lichtsatz, die Wahl eines qualitativ guten aber preisgünstigeren Druckpapiers, die bessere Ausnutzung der Druckbogen (Verbreiterung der Druckspalten) sowie eine arbeits- und druckfreundliche Umbruchgestaltung. Schliesslich führte ich eine offene ORION-Rechnung ein, die jährlich durch die SAG-Revisoren kontrolliert wird. – Der gute Geschäftsgang der letzten Jahre wird es der ORION-Redaktion erlauben, in diesem Herbst allen ORION-Abonnenten eine umfangreiche Sondernummer über die Burgdorfer Astrotagung gratis zuzustellen.
- Dann war an unserer Zeitschrift auch rein äusserlich einiges zu verbessern. Das Resultat mehrerer kleinerer Veränderungen liegt nun vor: eine klar nach Rubriken gegliederte Zeitschrift, eine gut präsentierende Titelseite und ein umfangreicher Impressumteil mit ausführlichem Inhaltsverzeichnis.

Der Erfolg blieb auch nicht aus. In den letzten Jahren konnten pro Jahr zwischen 50 und 100 Neuabonnenten begrüsst werden.

Abschliessend habe ich zu danken.

Ein erster Dank gilt allen ORION-Lesern, die durch Beiträge, Hinweise und Anregungen, aber auch durch Kritiken die ORION-Redaktion unterstützt haben. Ich hoffe sehr, dass dies auch weiterhin geschehen wird.

Mein grösster Dank gilt meinen Mitarbeitern. Es versteht sich wohl von selbst, dass die dargelegten Ergebnisse meiner Amtsführung im Alleingange weder formulierbar noch realisierbar gewesen wären. Dazu waren vielmehr Dutzende von Gesprächen und Hunderte von Arbeitsstunden aller Mitarbeiter der ORION-Redaktion nötig. Für diesen uner-müddlichen und ideenreichen Einsatz möchte ich ganz herzlich danken.

Ihr Dr. PETER GERBER